



Schöneiche, 23.05.2018

## Ergebnisbericht

### **Durchführung von Artenschutzbegutachtungen im Bebauungsplangebiet 22/17 „Wohngebiet Tasdorfer-/Rehfelder Straße“ in Schöneiche bei Berlin**

Fachgerechte Kontrolle des Lebensraumes auf Brutvogelarten und Potentialabschätzung Reptilien im Plangebiet

Zum geplanten Bebauungsplangebiet 22/17 „Wohngebiet Tasdorfer-/Rehfelder Straße“ in Schöneiche bei Berlin wurden vom Naturschutzaktiv Schöneiche e.V. folgende Feststellungen gemacht:

#### **1. Gegenstand**

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Bebauungsplanentwurfs für das bezeichnete Plangebiet war eine Bestandsaufnahme und die fachgerechte Kontrolle des Lebensraumes auf das Vorkommen von Brutvogelarten im Gebiet und den angrenzenden Bereichen, die Erfassung von Niststätten und die Kartierung der Brut- bzw. Reviervögel zu prüfen sowie eine Potentialabschätzung auf das Vorhandensein von Reptilien vorzunehmen.

#### Umfang der Kartierung:

- Sichtkontrolle des Vorkommens von Brutvogelarten im B-Plangebiet, mehrerer Begehungen zwischen März und Ende Mai 2018 in den Morgenstunden und in den Abendstunden bei geeigneter Witterung.
- Potentialabschätzung auf das Vorhandensein von Reptilien im B-Plangebiet, insbesondere am südlich exponierten Gehölzstreifen. Begehungen in den Mittagsstunden.

Der betrachtete Bereich umfasst die Geltungsbereich gem. Beschluss der Gemeindevertretung von ca. 6.260m<sup>2</sup>, den Erweiterten Geltungsbereich von ca. 2.600m<sup>2</sup>, der durch die Gemeindevertreter nicht zur Bebauung zugelassen wurde sowie den Straßenbereich von ca. 2.600m<sup>2</sup>.

Das Hauptaugenmerk der Begutachtung lag auf der Ermittlung geschützter Arten sowie auf dem Vorhandensein von Lebensräumen, Futterstätten und Nistplätzen geschützter Arten.

## 2. Kontrollen

Die Kontrollen erfolgten durch Werner Gruhn, Irmgart Gruhn, Rainer Machnik, Detlef Forker, Gudrun Lübeck und Birgit Schürmann vom Naturschutzaktiv Schöneiche e.V. Die drei Erstgenannten haben langjährige Erfahrungen und Praxis auf dem Gebiet der Ornithologie. Seit Jahren führen sie jährlich öffentliche Vogelstimmenführungen in Schöneiche durch.

Die Kontrollen auf Brutvogelarten erfolgten zu folgenden Zeiten:

12.04.18	7.00 – 9.30 Uhr
14.04.18	17.00 – 19.30 Uhr
15.04.18	11.00 – 13.00 Uhr
18.04.18	8.00 – 10.30 Uhr
25.04.18	7.30 – 9.30 Uhr
30.04.18	19.00 – 21.00 Uhr
06.05.18	7.30 – 9.30 Uhr
16.05.18	18.00 – 20.00 Uhr

Die Kontrollen auf Reptilien erfolgten zu folgenden Zeiten:

08.04.18	9.00 – 11.30 Uhr
04.05.18	10.00 – 12.00 Uhr
13.05.18	11.00 – 13.00 Uhr

## 3. Feststellungen zum Gelände

Das vorgesehene Baugebiet grenzt mit einer Baumreihe an die Tasdorfer Straße und bezieht Teile einer ehemaligen Ackerfläche mit ein. Die nährstoffarme Wiesenfläche ist mit Wildkräutern bewachsen und wird derzeit extensiv genutzt. Eine Bewirtschaftung (Mahd) erfolgt durch die Kirchengemeinde als Eigentümer der Fläche. Das Gelände wird zudem häufig von Hundebesitzern genutzt und leider auch zum Entsorgen von Grünabfällen aus benachbarten Gärten.

Im Nord-Osten an der Tasdorfer Straße grenzen Waldflächen an das Gelände, nach Norden und Westen ist eine Einzelhausbebauung mit Gärten vorhanden. Nach Süden grenzt die Wiesenfläche und in einiger Entfernung ein Gehölzstreifen (Flachsgraben) an.



Teilansicht Gelände in Ri. Süden(Flachsgraben); im Vordergrund veränderter Pflanzenwuchs durch Nährstoffanreicherungen im Boden. Foto: Detlef Forker

Der unmittelbar an die Straße mit einer Baumreihe grenzende Streifen war bis zum Februar 2018 mit einem dichten Gehölzsaum umgeben. Nach Bauarbeiten und Beseitigung von Bruchholz in diesem Bereich wurde dieser vorwiegend aus Schlehe bestehende Bereich im Frühjahr 2018 radikal gelichtet, so dass nur im vorderen Abschnitt zur angrenzenden Bebauung Liguster und Holunder verblieben sind. (Die vor dem Eingriff hier beobachteten Grasmücken (Mönchsgrasmücke, Dorngrasmücke) sind bereits verschwunden.)



Zustand des Gehölzsaumes an der Tasdorfer Straße nach Bauarbeiten im Februar 2018; Zahlreiche Fällungen und die Entnahme der Strauchschicht haben zum Verlust von Niststätten für Brutvögel geführt. Foto: Gudrun Lübeck

#### **4. Feststellungen Brutvögel**

Bei den Kontrollen vor Ort wurden häufig in der Region vorkommende Arten gesichtet. Die Gärten und der angrenzende Wald bieten natürliche Nistplätze und Brutmöglichkeiten für Vögel. Die offene Fläche und vorhandene Gebüsche dienen brütenden Vögeln zur Nahrungssuche.

Im geplanten B-Plangebiet wurden folgende Vögel festgestellt:

Amsel  
Star  
Kohlmeise  
Blaumeise  
Baumläufer  
Buntspecht  
Grünspecht  
Goldammer  
Grünfink  
Buchfink  
Rotkehlchen  
Hausrotschwanz

Am Rande und vom Beobachtungsgebiet aus zu sehen und zu hören waren:

Nachtigall  
Mönchsgrasmücke  
Fitis  
Zilpzalp  
Zaunkönig  
Feldlerche  
Haussperling  
Ringeltaube  
Nebelkrähe  
Elster  
Fasan  
Neuntöter  
Pirol

Auf den angrenzenden Wiesenflächen wurden in den früheren Jahren Bruten von **Heidelerchen** festgestellt. Die letzte Beobachtung dieser Art gab es durch Werner Gruhn im März 2018 in der Zugzeit. Die **Feldlerche** brütet regelmäßig im Gelände.

Im etwas entfernten Bereich an der W.-Raabe-Straße rief am 15.04.18, vormittags ein **Wiedehopf** längere Zeit.

Der etwas entfernt liegende Gehölzstreifen (am Flachgraben) ist oft Aufenthaltsort für ziehende Vogelschwärme. So konnten hier oft **Stare** gesichtet werden, aber am 30.04.18 auch der **Laubsänger (Fitis)** und am 06.05.18 **Pirole**. Zahlreiche **Neuntöter** nutzen die Büsche im Gebiet für Brut und Ansitz und holen sich die Beute aus der nahen Wiesenfläche. Regelmäßig jagen hier auch **Turmfalken** und andere Greifvögel.

Künstliche Nisthilfen und Brutkästen im Gebiet wurden nicht festgestellt.



Brennesselbewuchs durch Ablagerungen von Gartenabfällen finden sich zahlreich im und am Saum an der Tasdorfer Straße. Foto: Detlef Forker

## 5. Feststellungen Reptilien

Die Kontrollen auf das Vorhandensein von Reptilien im Gebiet wurden stets bei trockenem, sonnigem Wetter durchgeführt. Dabei sind die Begehungen immer mit der

Sonne vorgenommen worden, so dass eine Störung durch Schattenwurf vermieden wurde.

Der Boden war frei von Mäuselöchern, was ein Indiz für die Artenarmut des Gebietes sein kann. Auch andere Tierbauten und Unterschlüpfen fehlen.

Bei keiner Begehung konnten Hinweise auf die Anwesenheit der Zauneidechse in diesem Gebiet erbracht werden. Für diese Art fehlen anscheinend die nötigen Strukturen wie Hanglage, Steinhäufen bzw. Mäuselöcher als Verstecke.

## 6. Andere Arten im Gebiet

Im ungestörten Wiesenbereich hat sich eine artenreiche Krautschicht aus verschiedenen Gräsern, Spitzwegerich, Sauerampfer, Schafgarbe, Beifuß, Rainfarn, Vogel-Wicke und Seifenkraut entwickelt.

Hier ist ein guter Bestand der **Feldgrille** (*Gryllus campestris*) festgestellt worden, die auf vielen landwirtschaftlich genutzten Flächen nicht mehr vorkommt. Die Feldgrille ist akut vom Aussterben bedroht und steht unter Naturschutz. Auch im ausgewiesenen B-Plangebiet konnte sie zahlreich entdeckt werden.

Bei einer abschließenden Begehung am 22.05.18 wurde an der Weide im Bereich der Tasdorfer Straße die **Glänzendschwarze Holzameise** entdeckt.

## 7. Auswertung

Auf der Fläche selbst wurden keine geschützte Arten gesichtet. Im Gebiet halten sich jedoch einige nach BNatSchG auf der Liste der in Deutschland streng geschützten Arten verzeichneten Tiere zeitweilig auf. Das sind z.B. die **Heidelerche** und der **Wiedehopf**.

Auch die im Wiesenbereich festgestellte **Feldgrille** ist akut vom Aussterben bedroht und steht unter Naturschutz.

Das relativ kleine Baugebiet umfasst nur einen kleinen Teil des aus ornithologischer Sicht zu beurteilenden Areals. Die geplante Bebauung stellt dennoch einen Eingriff dar, weil wesentliche Strukturen, insbesondere für die nachgewiesenen Vögel im Gebiet verändert werden und bereits verändert worden sind (siehe Pkt. 3.).

Daher schlagen wir vor, einige der vorhandenen straßenbegleitenden Bäume im B-Plangebiet an der Tasdorfer Straße (z.B. die Eichen und die 5-stämmige Robinie) aus Sicht des Artenschutzes zu erhalten. Ein Ersatz mit Bäumen und Gehölzgruppen auf den auszuweisenden Baugrundstücken wäre als Lebensraum für Brutvögel sinnvoll. Ergänzende Pflanzungen zur Straße hin könnten neben dem Artenschutz auch als Staub- und Lärmschutz für die Anwohner dienen.

Die Eichen im nicht zu bebauenden erweiterten Geltungsbereich (Baum-Nr. 4670 (U 2,50), 4671 (U 1,34), 4672 o.Nr. (U 2,25) und 4672D (U 0,91) müssen während der Bauarbeiten vor Beeinträchtigungen geschützt werden.

gez. Birgit Schürmann  
Naturschutzaktiv Schöneiche e.V.